

Erstnachweis von *Trocheta pseudodina* (Hirudinea: Erpobdellidae) in Sachsen

First finding of *Trocheta pseudodina* (Hirudinea: Erpobdellidae) in Saxony/Germany

Clemens Grosser und Martina Keitel

Schlagwörter: *Trocheta*, Hirudinea, Sachsen, Deutschland, Erstfund

Keywords: *Trocheta*, Hirudinea, Saxony, Germany, first finding

Trocheta pseudodina NESEMANN 1990 wurde in einem Bach in der Nähe von Chemnitz/Sachsen gesammelt. Dieser Nachweis ist der erste für diesen Egel in Sachsen und der bislang östlichste im Areal der Art.

Trocheta pseudodina NESEMANN 1990 was collected in a little river near Chemnitz/Saxony. This finding is the first one of this leech in Saxony and the furthest one in the East in the area of distribution of the species.

1 Einleitung

Trocheta pseudodina gilt als westeuropäisch-atlantische Art, die das Rheintal nach Osten kaum überschreitet (NESEMANN 1993). Westlich des Rheins ist sie eine weitverbreitete Art, so daß sie dort der Erstautor mehrfach in größerer Individuenzahl in verschiedenartigen Fließgewässern nachweisen konnte (Nette bei Plaidt/Lkr. Mayen-Koblenz, Nahe oberhalb Bingen). Da dieses Taxon sowohl in den östlichen Teilen der alten Bundesländer als auch in Ostdeutschland noch nicht gefunden wurde, war zunächst die Artfrage ungeklärt, als dem Erstautor Egel aus der Umgebung von Chemnitz vorgelegt wurden, die in Färbung und Papillierung an *Trocheta pseudodina* erinnerten. Eine Untersuchung lebenden und frisch fixierten Materials bestätigten die Artzugehörigkeit.

2 Fundort und Material

Fundort: Landkreis Chemnitzer Land, Folgenbach bei Rußdorf/Limbach-Oberfrohna, nahe Chemnitz. Der Folgenbach ist ein 1 bis 1,5 Meter breiter, klarer, schnell fließender Bach im Mittelgebirgsvorland des Erzgebirges (etwa 300 m ü.NN) mit steinigem Untergrund und durch Bäume beschattet. Die Wassertiefe betrug Ende Oktober im Mittel 0,15-0,2 m. Vorflutfolge: Bräunsdorfer Bach/Zwickauer Mulde/Mulde/Elbe. Der Folgenbach ist abwasserbelastet durch die Abläufe mangelhaft reinigender Kleinkläranlagen in Rußdorf. In der fließenden Welle wurden nicht selten eine Leitfähigkeit bis 2700 $\mu\text{S}/\text{cm}$ und ein Ammoniumstickstoff-Gehalt bis 6 mg/l gemessen.

Material: 24.07.2000: 2 Exemplare, leg. M. Keitel, Coll. C. Grosser; Begleitfauna: Makrozoobenthos stark verarmt bis auf die Ubiquisten *Baetis rhodani* und *Chironomus thummi*-Gr.; heterotropher Aufwuchs auf dem Sohlsubstrat makroskopisch sichtbar (70% Deckungsgrad). Dieser läßt sich mikroskopisch beschreiben als "Abwasserpilz"-Geflecht (*Sphaerotilus natans*), welches von verschiedenen Ciliaten (vor allem alpha-mesosaprobe Zeigerarten) sowie vereinzelt Amöben und Oligochaeten besiedelt ist. 30.10.2000: 49 Exemplare, leg. C. Grosser, Coll. C. Grosser; Begleitfauna: *Haemopis sanguisuga* (LINNAEUS 1758) (1 Exemplar).

Die Nachweise erfolgten am 24.07.2000 aus dem Interstitial der Bachsohle, am 30.10.2000 vornehmlich im Uferbereich unter Steinen oberhalb der Wasserlinie. Während letzterer Beprobung erwies sich die Art als eudominant.

3 Bestimmung des Materials

Um die Artzugehörigkeit der sächsischen *Trocheta*-Exemplare zu klären, wurden diese mit Individuen von *Trocheta pseudodina* aus der Nahe verglichen. An den Egeln des Folgenbaches konnten nachstehende Merkmale festgestellt und somit die Zugehörigkeit zu *Trocheta pseudodina* begründet werden:

1. Lebende Exemplare zeigen eine schwarzrote Färbung mit deutlich hervortretenden Papillen.
2. Die Lateralsäume lebender Tiere sind im hinteren Bereich stark verbreitert.
3. Der Hinterkörper erscheint an lebenden Egeln durch die angehobenen Lateralsäume konkav.
4. An konservierten Egeln (in 70 % Ethanol) sind eine schwarze Medianlinie sowie helle Papillen in Reihen deutlich zu erkennen.
5. Heteronome Annulation in der Art, daß auf 3 breite Ringe 5 schmale folgen. Annulation insgesamt etwas undeutlich, da Annuli b2, a2 und b5 (breite Ringe) oft seichte Einschnürungen aufweisen, andererseits die Annuli b1 und b6 mitunter nur leicht und über die gesamte Annuluslänge unvollständig in die Annuli c1, c2, c11, d23 und d24 geteilt sind.
6. Die Geschlechtsöffnungen sind durch 2 Annuli getrennt. Es sind keine akzesorischen männlichen Gonoporen ausgebildet.
7. Das Atrium besteht aus kräftigen, parallel verlaufenden, etwas ventralwärts gerichteten Cornua mit leicht eingebogenen Enden. Der Atriumkörper ist leicht gestreckt. In der Gestalt der Cornua gleichen die Tiere den Vergleichsstücken aus der Nahe, doch ist der Atriumkörper bei letzteren Egeln etwas kürzer und somit kugelig.
8. Die größten Exemplare besitzen präpariert folgende Maße (Angaben in mm; Länge x Breite): 98x5; 97x5; 96x5. Lebende Egel vermögen sich auf eine Länge von 110 Millimeter zu strecken. Obwohl *Trocheta pseudodina* größer werden kann und sich einige Tiere bis auf 180 Millimeter strecken sol-

len (NESEMANN 1990), entsprechen die im Folgenbach gefundenen Exemplare in ihrer Größe den vom Erstautor in der Nahe gesammelten Eglern.

9. Die Egel sind gute Schwimmer.

Die aufgelisteten Merkmale weisen die untersuchten Egel als Vertreter von *Trocheta pseudodina* aus und grenzen sie eindeutig von den im Gebiet nicht auszuschließenden Arten *Trocheta bykowskii* GEDROYC 1913 und *Trocheta haskonis* GROSSER 2000 ab.

4 Diskussion

Nach bisherigem Kenntnisstand stellt der sächsische Fundpunkt ein geographisch isoliertes Vorkommen der Art in ihrem Areal dar. Derartige Isolation führt evolutiv nicht selten zu einer Unterart- bzw. Artbildung. Die Individuen der sächsischen Population weisen morphologisch keinerlei Unterschiede zu untersuchten Exemplaren aus der Nahe auf. Lediglich geringfügige Abweichungen in der Ausbildung des Atriums konnten festgestellt werden. So besitzen die sächsischen Tiere einen etwas gestreckteren Atriumkörper. Auch die Habitatansprüche sind identisch mit gesammelten Eglern im Rheingebiet (z.B. Nette bei Plaidt,). Aufgrund der gleichen Morphologie, Autökologie (soweit bekannt) und nur geringfügigen Unterschieden im Bau des Atriums, ist eine Unterart- bzw. Artabgrenzung nicht gerechtfertigt. Die Egel des sächsischen Fundpunktes sind dem gleichen Taxon zuzuordnen wie die Tiere des Rheingebietes. Es ist davon auszugehen, daß *Trocheta pseudodina* in Sachsen und angrenzenden Bundesländern (Thüringen) weiter verbreitet ist und daß besonders aus dem Mittelgebirgsvorland neue Fundmeldungen für die Zukunft zu erwarten sind.

Dank

Dank gebührt Herrn Hasko Nesemann/Wien, da durch ihn der Kontakt zwischen den Autoren vermittelt wurde.

Literatur

- GROSSER, C. (2000): Beschreibung von *Trocheta haskonis* n. sp. (Hirudinea, Erpobdellidae) aus Sachsen-Anhalt. - *Lauterbornia* 38: 29-36, Dinkelscherben
- NESEMANN, H. (1990): Die semiaquatischen Egel mitteleuropäischer Fließgewässer (Hirudinea: Erpobdellidae, Hirudinidae). - *Zeitschrift für angewandte Zoologie* 77: 219-252, Berlin
- NESEMANN, H. (1993): Bestimmungsschlüssel für mitteleuropäische Egel der Familie Erpobdellidae Blanchard 1894 (Hirudinea). - *Lauterbornia* 13: 37-60, Dinkelscherben
- NEUBERT, E. & H. NESEMANN (1999): Annelida, Clitellata: Branchiobdellida, Acanthobdellea, Hirudinea. - In: SCHWOERBEL, J & P. ZWICK (eds.): Süßwasserfauna von Mitteleuropa 6/2, 187 pp., (Spektrum) Heidelberg

Anschrift der Verfasser: Clemens Grosser, Amselweg 12, D-06420 Domnitz; Martina Keitel, Staatliche Umweltbetriebsgesellschaft, Gewässergütelabor Chemnitz, Stephanplatz 3, D-09112 Chemnitz

Manuskripteingang: 2000-12-12